



# VHS-Ferienakademie

„Meine Welt –



Deine Welt –



Eine Welt“

vom 3. – 7. August 2009  
für Kinder von 10 – 13 Jahren

Im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Lauffen

## Dokumentation

Gefördert vom dvv international, Bonn und dem epiz Reutlingen, aus Mitteln  
des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



## „Meine Welt -Deine Welt - Eine Welt“

### VHS Ferienakademie in Lauffen

Wie ihre eigene Welt aussieht, das wissen die 17 Schülerinnen und Schüler, die an der VHS-Ferienakademie in Lauffen teilnehmen, ganz klar. Was aber in anderen Ländern so Sitte ist, wie die Menschen dort leben, das wird ihnen an fünf Tagen von Herbert und Linda, zwei ehemaligen Entwicklungshelfern vermittelt. Sie laden ein zu einer interessanten, unterhaltsamen und lehrreichen Weltreise, auf der es viel zu erleben gibt, aber auch viel zum Selbermachen.

Ein Solarkocher gehört ebenso zum Reisegepäck wie ein Wasserfilter, Boote oder ein Windrotor. Alles natürlich selbst fabriziert.

Fernöstliches Essen aus dem Wok steht auf der Speisekarte, aber auch Spaghetti Bolognese, Würstchen oder Marmeladebrötchen und Melonen.

Los geht es jeden Tag mit einem gemeinsamen Frühstück und dann starten die Weltreisenden zu ihren Tagesabenteuern, immer begleitet von verschiedenen Redaktionsgruppen, die die Reise in Text und Bild dokumentieren.



Die Gruppe der Ferienakademie

## Auf die Plätze fertig los

### Erster Tag der VHS -Ferienakademie

Heute Morgen trafen wir uns um 9.30 Uhr zum gemeinsamen Frühstück. Das „Frühstücksbuffet“ lockte mit Brötchen, Marmelade, Nutella, Käse, Wurst und Vollkornbrot. Zu trinken gab es Milch, Tee und Kaba, je nach Geschmack.



Danach wurde uns von Rosemarie Meyer, Leiterin der VHS-Außenstelle Lauffen, der Tagesablauf erklärt und die einzelnen Betreuer vorgestellt. Herbert und Linda, die das Programm gestalten, Ingrid Häcker-Albrecht und Rosemarie Meyer unsere Ansprechpartnerinnen und Ulrike Kieser-Hess, die die Redaktionsgruppe betreut. Als wir damit fertig waren, gingen wir in den Nebenraum, wo wir mit Ingrid Häcker-Albrecht ein „Kennenlernspiel“ spielten.





Thai Chi

Mit Linda und Herbert machten wir dann im Freien Thai Chi-Übungen, das war etwas zwischen Bewegung, Entspannung und Schweigen. Weltkunde kam danach: Dort mussten wir in einem Spiel raten, wie viele Menschen auf den jeweiligen Kontinenten leben. Herbert und Linda zeigten uns auch noch Bilder von ihrem Leben in Ozeanien, Afrika, Asien und Thailand. Dort waren sie Entwicklungshelfer.

Linda hat uns auch noch in Mathematik mit einem Spiel unterrichtet, von Herbert wurden wir gelobt, als wir die 44 Buchstaben des thailändischen Alphabet perfekt nachsprechen konnten. Auf eine Tafel hat Linda dann noch mit thailändischen Buchstaben Namen und Wörter geschrieben. Beim Mittagessen schmeckten allen die Spaghetti mit verschiedenen Soßen und Salat. (*Denise*)

# Bio ist nicht gleich Bio

## Zu Gast im Eine-Welt Laden und im Bio-Markt

Nach der Mittagspause haben sich die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt. Basteln und Biobesuche standen auf dem Programm. Zuerst ging's in den Lauffener Eine-Welt-Laden in der Stadtmitte. Susanne Maier begrüßte uns und erklärte uns alles über den fairen Handel. Ziel ist es, dass die Menschen, die diese Waren produzieren oder ernten, für ihre Arbeit auch einen möglichst gerechten Lohn bekommen. Zum Beispiel auch die Menschen, die Bananen ernten. Natürlich bedeutet das auch, dass die fair gehandelten Bananen im Eine-Welt-Laden etwas teurer sind. Wir durften uns noch im Laden umschauen und waren erstaunt, was es dort alles gibt: Tiere aus Holz, Schals, Kaffee, Instrumente, Taschen, Gläser, Geschirr, Tees und vieles mehr. Für alle gab es noch einen Comic zum Thema zum Abschied.

Unsere nächste Station war der Bio-Markt. Dort erklärte uns der Marktleiter den Unterschied zwischen EU-Bio und den Produkten, die bei ihnen verkauft werden, „die dürfen absolut keine Rückstände mehr enthalten“. Vom Wein bis zum Würstchen, vom Käse bis zur Kosmetik, von Soja bis Saft gibt es dort ganz viele Bio-Produkte. (Fabian)



Faszination im Eine-Welt Laden

Bilder aus dem Eine-Welt Laden und vom Bio-Markt



## Schwimmübungen im Planschbecken

### Boote und Deko basteln bei der Ferienakademie

Während die eine Gruppe sich über Bio-Angebote in Lauffen informierte, blieben wir von der zweiten Gruppe erst einmal im Akademiebasislager in der Körnerstraße und bauten Flöße. Als Materialien dienten Bambusstöcke und Korke. Mit Heißkleber haben wir die Teile verbunden, manche fertigten noch ein Segel für die kleinen Schwimmer. Als die neuen Wassertransportfahrzeuge fertig waren, haben wir in einem blauen Planschbecken ausprobiert, ob sie auch wirklich schwimmen. Und siehe da, es hat geklappt. Wer noch Zeit und Lust hatte, konnte noch zusammen mit Linda dekorative Anhänger aus Holzteilchen und bunten Fäden herstellen. Die Fäden wurden zwischen die Holzteile gespannt und ergaben so eine tolle Dekoration für unser Abschlussfest am Freitag.

Nachmittags gab es noch eine Nuss-Nougat-Creme Probe. Drei verschiedene Cremes, eine aus dem Eine-Welt-Laden, eine aus dem Bio-Markt und eine aus dem Discounter wurden getestet. Die Meinungen gingen dann ganz schön auseinander, aber am Ende wurde das Produkt aus dem Eine-Welt-Laden dann doch der Testsieger. Schokoladenränder rund um den Mund hinterließen übrigens alle gleichermaßen. (*Selina*)



## Radio aus: Trotzdem Stromverbrauch

Beim 2. Tag der Ferienakademie drehte sich alles um Energie

Nachdem am heutigen Tag ein Mädchen neu zu unserer Gruppe gekommen war, gab es nach dem Frühstück eine kleine Vorstellungsrunde.

Dann erzählte uns Herbert etwas zum Thema Energie. Ganz knifflig war für uns die Frage, wo auf der Welt wohl die meiste Energie verbraucht wird. Die Antwort lautet: In Asien und Amerika.

Danach stand eine Diaschau auf dem Energieinfoprogramm mit Bildern aus den Ländern, in denen Herbert und seine Frau Linda als Entwicklungshelfer tätig waren.

Total erstaunlich war für uns, sein Bericht, dass ein altes Radio, das er immer dabei hatte, sogar dann Strom verbrauchte, nämlich 1,8 Watt, wenn es ausgeschaltet war. Allein der Kontakt zur Steckdose kostet also schon Energie.

Im Garten des Lernhauses hat uns Herbert dann einen Paralorkocher, einen Solarkocher gezeigt. Mit diesem Gerät machten wir einen interessanten Versuch: Wir legten eine Zeitung auf den Kocher und diese fing tatsächlich an zu brennen.

*(Rebecca, Janina, Stephan)*

# Seerosen, Wasserläufer und Würstchen

## Eine ganz besondere Mittagspause

Wir waren schon echt gespannt, was es am zweiten Ferienakademietag zum Essen gibt, denn zuerst absolvierten wir einen Mini-Ausflug. Das Fischerheim in Lauffen war unser Zielpunkt, dort sollte es dann Mittagessen geben. Fisch vielleicht?

Zuerst haben wir uns aber mal das Fischgewässer Seeloch angeschaut. Auf der Wasseroberfläche hüpfen unzählige kleine Wasserläufer herum. Eine Ecke des Seelochs ist besonders schön, weil dort jede Menge weiße und rosafarbene Seerosen blühen.

Beim Fischerheim heizte Herbert dann den großen gemauerten Grill mit dicken Holzscheiten an. Als das Feuer zur Glut heruntergebrannt war, kamen rote Würste auf den Grill, die echt gut schmeckten. Natürlich war auch für Senf und Ketchup gesorgt und auch Zucchini und Auberginen eignen sich zum Grillen. Als Beilage gab es jede Menge Frisches: Paprika, Tomaten, Gurken, Karotten und zum Nachtisch Obst, Nektarinen, Trauben, Äpfel, Bananen und Birnen.

Nach dem Essen waren alle gut drauf, sodass unsere restliche Mittagspause ganz aktiv genutzt wurde zum Ballspielen, Fangen oder Feuerle machen. Das hat Herbert am Schluss mit einer großen Gießkanne gelöscht. *(Dominique)*





Beim Essen

## Eine Flasche, ein Magnet, eine kleine Leuchte

Das Basteln eines Windrotors war schon ganz schön knifflig

Am Nachmittag baute jeder einen Saboniosrotor - einen Windrotor. Wir brauchten: Holz, eine leere PET-Flasche, eine CD, besonders starke Magnete, Spulen mit Kupferdraht und eine kleine LED Leuchte. Zuerst schnitt jeder die PET-Flasche zurecht, daraus bastelte man eine Art Windrad. Danach wurde ein Holzgestell zusammengeklebt und das Windrad auf diesem Holzgestell mit einer kleinen Schraube befestigt. Die Kupferdrahtspulen wurden miteinander verbunden und die kleine LED-Leuchte daran gekoppelt. Die Magnete montierte wir an die CD und eigentlich war dann schon alles fertig. Aber die Anleitung war doch ganz schön schwer in die Tat umzusetzen. Die meisten von uns wurden an diesem Nachmittag gar nicht ganz fertig, die kleinen technischen Kunstwerke warten nun im LernHaus auf den nächsten Akademietag, damit sie dann alle fertig werden und Wind in Energie umsetzen. (Sophie, Julia)

Hier noch ein paar kleine Energiespartipps:

1. Fahrradfahren statt Autofahren
2. Vier Personen statt zwei im Auto
3. Zugfahren statt Autofahren
4. Elektrogeräte immer ausstecken - Stand-by-Modus verbraucht Strom

## Von Riesenfischen und Obstsalat

### Der dritte Tag der Ferienakademie bot viele Infos

Nachdem wir uns beim Frühstück gestärkt hatten, stand das Spiel „Ohren zu halten“ auf unserem Programm. Ingrid Häcker-Albrecht spielte mit uns dieses Spiel aus Korea. Dann erzählte sie uns noch die Geschichte von einer Ärztin aus Flein, die einem Kind aus Indien geholfen hat wieder gesund zu werden.

Dann waren wieder Herbert und Linda dran. Sie informierten uns über ganz viele Dinge rund ums Wasser. Wir erfuhren viel übers Trinkwasser und das dies in vielen Ländern absolute Mangelware ist. Besonders spannend wurde es, als es um drei Meter große Fische und mystische Seeschlangen ging.

Ein weiterer Punkt war die Aufteilung des Regenwassers und Infos darüber, wie viel Wasser wir jeden Tag verbrauchen.

Gemeinsam Obst schnippeln für einen Obstsalat, das hat allen Spaß gemacht. Jetzt können wir auch perfekt Kokosnüsse öffnen, Linda hat es uns erklärt. Weitere Zutaten zu unserem Obstsalat zum Nachtisch waren Bananen, Ananas, Melonen und Heidelbeeren.



So geht das mit den Kokosnüssen:

Man hält sie in der Hand und schlägt mit einem großen Hackmesser, zirka fünf Mal in die Mitte der Frucht, dabei wird sie immer gedreht. Schnell entstehen Risse und die Kokosmilch fließt aus und man kann die Kokosnuss in der Mitte auseinander brechen. Dann wird das Fruchtfleisch mit einem kleineren Messer heraus geholt. Diese knifflige Arbeit haben wir dann gerne Linda überlassen, die das schnell und perfekt gemacht hat.  
*(Hannah und Antonia)*



# Ein Tropfen Wasser

## Anta aus Mali war zu Gast bei der Ferienakademie

Von den Problemen der Menschen in Mali berichtete uns am Mittwochnachmittag Anta. Nur fünf Millionen Menschen leben dort, was daran liegt, dass die Lebensbedingungen in diesem wüstenreichen Land sehr hart sind. Es regnet nur drei bis vier Monate im Jahr und das erst ab Juli. Nur zu diesem Zeitpunkt kann man die Felder bepflanzen. Viele Kinder müssen während der Pflanzung und Ernte mitarbeiten, können also nicht in die Schule gehen.

In der Regenzeit kommt es auch oft zu Überschwemmungen, bei denen Häuser zerstört werden und Autos oft nur auf Fähren transportiert werden können.

Anta zeigte uns auch einen Rucksack aus Ziegenleder, den man mit Wasser füllen kann. Man hängt ihn dann an einen Baum, damit der Wind das Wasser kühlt.

Auch einen Kalibass hatte sie dabei. Daraus trinken die Menschen in Mali, oder transportieren darin Wasser. Mädchen, die oft den Haushalt führen müssen, laufen während der Trockenzeit bis zu 5 Kilometer um Wasser zu holen, oft tragen sie dann 25 Liter auf dem Kopf nach Hause. Tiere bekommen nur einmal am Tag frisches Wasser. Frauen kochen in Mali, wenn Männer mal kochen ist das meist nur um Geld zu verdienen.

Nach all den Informationen mussten alle in den Garten und wir durften mit einem Kautschukbeutel Wasser aus einer Wanne, wie aus einem Brunnen ziehen und diese mit einem Tuch auf dem Kopf in einen Eimer balancieren.

Danach bauten wir aus Joghurt-Bechern einen Wasserfilter, indem wir verschiedene Materialien in die gelöcherten Becher füllten und dann das Wasser durchlaufen ließen. Es war verblüffend, wie sauber das Wasser nach dem Filtern war.

Danach las uns Anta noch eine Geschichte vor, wir durften mit ihr spielen oder einen Film ansehen. Es war wieder ein aufregender Tag, der zu mehr Wissen führte.

*(Luisa und Franz)*



## 120 000 Sorten Reis

Der 4. Tag unserer Akademie stand ganz im Zeichen der Ernährung

Heute war Elias am Vormittag bei uns zu Gast. Beim Frühstück haben wir uns über Autos unterhalten. Dann haben wir nochmals „Ohren zuhalten“ gespielt allerdings in einer strengeren Form, wer nicht schnell genug reagiert hat, musste ausscheiden.

Beim Weltspiel mit Herbert war heute Ernährung das Thema. Von den weltweit 120 000 Sorten Reis hatte er vier mitgebracht. Die Menschen in Asien essen fast nur Klebereis. Linda erzählte uns, dass er praktisch so gegessen wird wie bei uns Brot.

Beim Weltspiel ging es dann darum, dass wir die richtige Menge von Reissäckchen auf die verschiedenen Kontinente verteilen, um so zu erkennen, wer die meisten Nahrungsmittel hat. Nordamerika und Europa hatten vier Säckchen, ganz Asien nur ein halbes.

Weiter ging es mit Bildern aus dem Tropenwald. Ein Teil des Waldes wird abgeholzt, auch um Vanilleschoten zu erhalten, die dann zum Beispiel im Cola als Aromastoffe verwandt werden. Auch Palmöl ist ein Produkt des Tropenwaldes. Es steckt zum Beispiel in Nutella, in Shampoos, Seife und Cremes. Auch als Dieseltreibstoff findet es Verwendung.

Bananenblätter nimmt man zum Stoffe herstellen und zwar solche aus denen Teebeutel gemacht werden.

Herbert hatte auch Bilder von Pfeffer-, Kurkuma-, Kakao- und Teepflanzen dabei und solche auf denen Affen waren, die Kokosnüsse gepflückt haben.

Heute haben auch viele noch ihre Windrotoren fertig gebaut. (Lutz)

## Kochen wie die Profis

### Spaß und Genuss beim Zubereiten von asiatischen Gerichten

Der Nachmittag am heutigen (leider schon vorletzten Tag der Akademie) wurde von den meisten ganz besonders genossen, denn heute wurde gekocht und zwar etwas ganz besonderes. Nämlich ein Reisgericht, das in einem besonderen Topf, einem Wok gebraten wurde. Der kommt aus Asien und ist ganz schön praktisch, denn er erhitzt sich schnell und so war es einfach, den Reis pünktlich um 16 Uhr zu unserer gemeinsamen Tagesabschlussrunde im Garten in kleinen Portionen zu servieren.

Bis es aber soweit war, gab es noch einiges zu tun. Kokosnüsse mussten geöffnet und das Fruchtfleisch aus der harten Schale gelöst werden und dann noch auf einer Reibe zu Kokosflocken gehobelt werden. Gemüse wurde gehackt, Gewürze im Mörser zerrieben.

Zum Nachtisch gab es Klebereis, der leicht karamellisiert war. Dazu bereiteten wir unter der Anleitung von unserer „Küchenchefin“ Linda eine Kokos-Mango-Soße.

Alle „Gäste“ bekamen reichlich serviert und so verließen alle satt und glücklich das LernHaus und waren schon gespannt auf den nächsten Tag.

*(Veit und Sophie)*



„ Das meckt aber gut“

„Meine Welt - Dine Welt - Eine Welt“: Nach fünf interessanten, spannenden, unterhaltsamen und lustigen Tagen hieß es Abschied nehmen von 17 Schülerinnen und Schülern, die eine Woche ihrer Ferien diesem Thema gewidmet hatten, von Linda und Herbert, den beiden ehemaligen Entwicklungshelfern, die sich so viele tolle Experimente und Aktionen ausgedacht hatten, um die Welt kennenzulernen, von Rosemarie und Ingrid, die fürs leibliche und gefühlsmäßige Wohl aller da waren und von Ulrike, die nachmittags immer zur Redaktionsarbeit drängte.

Und damit der Abschied nicht zu schwer fällt, hatte man alle Mamas, Papas, Omas, Opas, Tanten und Geschwister zum Abschlussfest bei bestem Wetter eingeladen.

Alle kamen aus dem Staunen nicht heraus, was da geboten wurde. In kostbare Gewänder gehüllt tanzten junge Damen, auf einem Solarkocher brutzelte ein Ei, im Garten gab es asiatische Spezialitäten, kleine Floße schwammen in Badewannen, selbstgemachte Dekorationen schmückten das LernHaus in der Körnerstrasse, drinnen spielte eine kleine Percussion-Crew, sogar eine richtige kleine thailändische Schule konnte man besuchen und das dortige Alphabet lernen und eine kleine Fotoausstellung dokumentierte den Akademieverlauf.

Überall waren Forscher, Völkerkundler und Bastler bereit, um alle Fragen zu beantworten. Eine ganze Menge wussten sie nämlich jetzt über die Welt, spielerisch hatten sie alles gelernt, vieles selbst ausprobiert und hinterfragt.

Alle waren am Ende begeistert von dieser Woche, vom gemeinsamen Frühstück bis zum Artikelschreiben spannte sich der Bogen. Für jeden war etwas dabei und da auch der Wettergott mitspielte, was zum Beispiel auch beim Grillausflug nicht unwichtig war, blickte man zurück auf eine rundum gelungene Woche mit Stationen rund um die Welt.

## Ein paar Bilder zum Abschluss





